

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

HALBJAHRESFINANZBERICHT

JANUAR – JUNI

2020

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

in Mio. €	30.06.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	112.405	112.444
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	18.779	20.712
Händlerfinanzierung	4.522	5.413
Leasinggeschäft	38.757	39.951
Vermietete Vermögenswerte	23.792	22.776
Eigenkapital	11.926	12.029
in Mio. €	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Operatives Ergebnis	528	369
Ergebnis vor Steuern	542	418
in %	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapitalquote ¹	10,6	10,7
Anzahl	30.06.2020	31.12.2019
Beschäftigte	10.773	10.773
Inland	5.683	5.763
Ausland	5.090	5.010

1 Eigenkapital / Bilanzsumme.

RATING (ZUM 30.06.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	negativ	P-2	A3	negativ

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Wirtschaftsbericht

WELTWEITE AUSBREITUNG DES CORONAVIRUS (SARS-COV-2)

Ende Dezember 2019 wurden in Wuhan in der chinesischen Provinz Hubei erste Fälle einer Lungenerkrankung bei Menschen mit teilweise tödlichem Verlauf bekannt, die auf ein neuartiges Virus aus der Familie der Coronaviren zurückzuführen ist. Ab Mitte Januar 2020 wurden auch Infektionen außerhalb Chinas bekannt. In Europa stieg die Zahl der infizierten Personen im Verlauf des Februars und insbesondere im März und im April 2020 laufend an. Besonders betroffen waren unter anderem Großbritannien, Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland. Während in Europa im weiteren Verlauf des zweiten Quartals 2020 vielerorts rückläufige Neuinfektionen verzeichnet wurden, erhöhte sich die Dynamik in Nord-, Mittel- und Südamerika, in Afrika sowie in Teilen Asiens. Vor allem in Europa und Asien wurden im zweiten Quartal viele der zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ergriffenen Maßnahmen sukzessive wieder gelockert. Dazu gehörten unter anderem die teilweise Aufhebung von Grenzkontrollen und Reisebeschränkungen, die Reduzierung von Ausgangsbeschränkungen sowie erweiterte Öffnungen von Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. Zudem wurden von der Kommission der Europäischen Union sowie von zahlreichen Regierungen in Europa Hilfspakete zur Unterstützung der Wirtschaft verabschiedet. Auch außerhalb Europas wurden von den Regierungen konjunkturstützende Maßnahmen eingeleitet, um den massiven Beeinträchtigungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens infolge der Covid-19-Pandemie entgegenzuwirken.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Im ersten Halbjahr lag das Operative Ergebnis unter Berücksichtigung gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen oberhalb des Vorjahresniveaus.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf rückläufig entwickelt, liegt jedoch über dem Niveau des Vorjahres.

Die Volkswagen Financial Services AG verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2020 einen Rückgang des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Jahresende 2019 im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten.

Der weltweite Anteil der finanzierten beziehungsweise geleasten Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen an Kunden des Konzerns (Penetration) lag zum Ende des ersten Halbjahres bei 28,3 (25,5) %.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich leicht über dem Vorjahresniveau. Dies ist sowohl auf das höhere Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum als auch auf höhere Refinanzierungsspreads zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 hat sich die Kreditrisikosituation bedingt durch rückläufiges Forderungsvolumen und gestiegene Risikokosten aufgrund der Covid-19-Pandemie leicht verschlechtert. Gezielte Maßnahmen wie beispielsweise Stundung von Zahlungen sowie Unterstützung der Handelsorganisation gemeinsam mit den Konzernmarken haben dem teilweise entgegengewirkt.

Der Gebrauchtwagenmarkt ist im zweiten Quartal durch die staatlich verordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie sowie die daraus resultierende Kaufzurückhaltung beeinflusst. Die Entwicklung der Restwerte wird sehr eng überwacht. Eine angemessene Rückstellung für unser bestehendes Portfolio erfolgt auf der Grundlage einer regelmäßigen Portfolio-Bewertung und monatlicher Überprüfungen. Gezielte Maßnahmen in Abstimmung mit den Konzernmarken leisten ihren Beitrag zur Stabilität der Restwerte. Zusätzliche Risiken aus dem Neugeschäft werden minimiert. Im Allgemeinen wird das gesamte Neugeschäft mit zukunftsorientierten Restwerten, die auch die aktuelle Situation berücksichtigen, abgeschlossen.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2020 aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen herausfordernd.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Im Beteiligungsbereich ergaben sich die folgenden wesentlichen Änderungen:

Mit Wirkung zum 16. Januar 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, aus geschäftspolitischen Gründen rund 4% der Anteile an der sunhill technologies GmbH, Erlangen, von den bisherigen Minderheitsgesellschaftern erworben und somit ihren Anteil auf 100% erhöht.

Zum 3. Februar 2020 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, 58% der Anteile an der Leasinggesellschaft Muntstad Auto Lease B.V., Zeist, Niederlande, von Phima B.V., Nijkerk, Niederlande, erworben.

Mit Wirkung zum 14. Februar 2020 hat die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, aufgrund einer Änderung im belgischen Gesellschaftsrecht, einen bisher von der Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Anteil an der Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel, Belgien, erworben. Die Volkswagen Finance Overseas B.V. hält somit 100% der Anteile an der Volkswagen Finance Belgium S.A.

Am 21. Februar 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG 26% der Anteile an der Glinicke Leasing GmbH, Kassel, von der Glinicke Finanz Holding GmbH & Co. KG,

Kassel, erworben. Durch die Beteiligung soll u. a. das Dienstfahrradleasing in das Produktspektrum für deutsche Flottenkunden mit aufgenommen werden. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Digital Mobility Leasing GmbH umbenannt.

Mit Wirkung zum 4. März 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Beteiligungen in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht:

- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der sunhill technologies GmbH, Erlangen;
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada;
- > ihre 60-prozentige Beteiligung an der Softbridge - Projectos Tecnológicos S.A., Porto Salvo, Portugal.

Mit Wirkung zum 6. März 2020 hat sich die Volkswagen Finance Luxemburg S.A., Strassen, Luxemburg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, Wolfsburg, im Wege einer Kapitalerhöhung mit 44 % an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, beteiligt. Die Mobility Trader Holding GmbH fungiert als Zwischenholding für die Landesgesellschaften der heycar-Gruppe.

Am 31. März 2020 hat PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, sämtliche Anteile an der Mathom AG, Düringen, Schweiz, erworben. Die Mathom AG ist mit dem Produkt SEPP-Parken einer der führenden Anbieter im Bereich Mobile Payment für Parkplätze. Mit dem Erwerb wird PayByPhone seine Präsenz im Schweizer Markt auf über 70 Städte und Gemeinden ausbauen. Der Schweizer Markt ist ein weiterer Baustein der PayByPhone-Strategie hin zum führenden Anbieter von Mobile Payments für Parkplätze in Europa und Nordamerika.

Zum 31. März 2020 hat die Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Irland, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, das nicht regulierte Geschäft, im Wesentlichen Finanzleasing und Händlerfinanzierungen, von der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Irland, Dublin, Irland, erworben.

Am 2. April 2020 hat die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, sämtliche Anteile an der sunhill technologies GmbH, Erlangen, in die PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, eingebracht.

Mit Wirkung zum 28. Mai 2020 hat die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, das gesamte Portfolio ihrer Filiale in Warschau, Polen, auf die neu gegründete Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, abgespalten. Am 29. Mai 2020 wurde die Volkswagen Leasing Polen GmbH auf die Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, verschmolzen. Die Abspaltung

und die Verschmelzung dienen der internen Umstrukturierung des Leasinggeschäfts in Polen.

Am 3. Juni 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG sämtliche Anteile am Start-up Voya GmbH, Hamburg, von einem Investorenkonsortium erworben. Voya ist einer der führenden Anbieter von modernem Dienstreisemanagement. Die innovative Voya-Plattform ermöglicht Dienstreisenden und Verantwortlichen in Unternehmen das Buchen, Verwalten und Abrechnen von Dienstreisen mit modernen Kommunikationsmitteln, u. a. basierend auf Smartphones. Mit der Akquisition ergänzt die Volkswagen Financial Services AG das Mobilitätsangebot für Flottenkunden um das Management von Dienstreisen.

Im ersten Halbjahr 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung bei der folgenden Gesellschaft vorgenommen:

- > PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Bedingt durch die globale Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2, die damit verbundenen restriktiven Maßnahmen und die daraus resultierenden Einschnitte auf der Nachfrage- und Angebotsseite verzeichnete die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr des Jahres 2020 ein negatives Wachstum. Die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern weit unter dem Wert der Vorjahresperiode. Auf nationaler Ebene war die Entwicklung im Berichtszeitraum davon abhängig, inwieweit die globale Covid-19-Pandemie jeweils ihre negativen Auswirkungen entfaltete. Die Regierungen und Notenbanken zahlreicher Länder weltweit haben zum Teil mit erheblichen fiskalpolitischen und geldpolitischen Maßnahmen reagiert. Entsprechend verringerte sich das bereits vergleichsweise niedrige Zinsniveau. Deutlich sanken die Preise für Energierohstoffe, während sich die Preise für sonstige Rohstoffe im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht reduzierten. Die Währungen einiger Schwellenländer werteten im ersten Halbjahr 2020 merklich ab. Der weltweite Güterhandel ging im Berichtszeitraum weiter zurück.

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete von Januar bis Juni 2020 insgesamt ein stark rückläufiges Wachstum. Diese Entwicklung war bei allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten. Für erhebliche Einschnitte sorgten die Auswirkungen nationaler Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, unter anderem durch Grenzsicherungen und räumliche/physische Distanzierung, welche in einigen Regionen sowohl das gesellschaftliche Leben massiv einschränkten als auch die Wirtschaft folgenswer belasteten. Im Verlauf des zweiten Quartals nahmen die Regierungen vieler europäischer Länder die Einschränkungen teilweise wieder zurück, was zu einer langsamen wirtschaftlichen Erholung führte.

Deutschland verzeichnete im Berichtszeitraum eine deutlich negative Wachstumsrate. Bei einer zum Jahresbeginn

noch guten Lage am Arbeitsmarkt ist im Verlauf des ersten Halbjahres eine Vielzahl von Betrieben in Kurzarbeit gegangen. Sowohl die Stimmung der Unternehmen als auch die der Konsumenten verbesserte sich – trotz erster Lockerungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich sowie von der Regierung beschlossener Hilfsmaßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft – nur mäßig.

In den Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas verringerte sich das reale absolute BIP in den ersten sechs Monaten 2020 insgesamt deutlich. Diese Entwicklung war ebenfalls auf die Auswirkungen nationaler Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

In der Türkei konnte sich die Erholung aus dem ersten Quartal nicht fortsetzen – die Wachstumsrate des BIP war insgesamt negativ. Südafrika wies bei anhaltenden strukturellen Defiziten und politischen Herausforderungen im Berichtszeitraum eine stark rückläufige Steigerungsrate des BIP aus.

Das Wachstum der US-Wirtschaft ging bei einem zunehmend dynamischen Infektionsgeschehen innerhalb der ersten beiden Quartale des Jahres 2020 deutlich zurück. Zur Stärkung der Wirtschaft im Zuge der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beschloss die US-Regierung umfangreiche Förderpakete. Die US-Notenbank unternahm neben weiteren wirtschaftsstützenden Maßnahmen zwei Zinssenkungen. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen um mehrere Millionen an und führten zu einer sprunghaften Erhöhung der Arbeitslosenquote. In den Nachbarstaaten Kanada und Mexiko sank die Wirtschaftsleistung ebenfalls deutlich beziehungsweise stark im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2019.

Die Wirtschaft Brasiliens verbuchte von Januar bis Juni 2020 im Zuge einer erhöhten Dynamik der Covid-19-Pandemie einen starken Rückgang. In Argentinien verstärkte sich die rezessive Wirtschaftsentwicklung bei hoher Inflation und einem fortlaufenden Währungsverfall.

Die chinesische Wirtschaftsleistung, die den negativen Effekten der Covid-19-Pandemie bereits viel früher als andere Volkswirtschaften ausgesetzt war, verringerte sich im Berichtszeitraum. Im zweiten Quartal war allerdings wieder ein Anstieg zu verzeichnen. Indien registrierte bei zunehmenden Infektionszahlen ein kräftig rückläufiges Wachstum. Japan verzeichnete bedingt durch die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ebenfalls ein negatives BIP-Wachstum.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Automobile Finanzdienstleistungen wurden insbesondere in den ersten drei Monaten 2020 auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Gleichwohl übte die Covid-19-Pandemie im Berichtszeitraum in nahezu allen Regionen Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weltweit spürbar.

Auf dem europäischen Pkw-Markt war vor allem das zweite Quartal 2020 von der Covid-19-Pandemie geprägt, sodass

dort im Berichtszeitraum insgesamt ein sehr starker Rückgang der Nachfrage nach Neu- und Gebrauchtfahrzeugen zu verzeichnen war. Der Anteil an neuen Leasing- und Finanzierungsverträgen, After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen sowie automobilbezogenen Versicherungen konnte gehalten werden, auch wenn die absoluten Zahlen der Verträge rückläufig waren.

In Deutschland sind die Zugänge an kreditfinanzierten und geleasteten Neufahrzeugen im Berichtszeitraum bedingt durch die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie deutlich gesunken. Die Vorjahreswerte wurden vor allem aufgrund des rückläufigen Direktgeschäfts sowie der Kreditfinanzierungen im Einzelkundenbereich verfehlt. Bei den After-Sales-Produkten kam es ebenfalls zu weniger Neuverträgen.

In Südafrika ging die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten deutlich zurück.

In der gesamten Region Nordamerika war durch die Covid-19-Pandemie ein erheblicher Rückgang der Nachfrage nach Neufahrzeugen zu verzeichnen. Analog dazu gingen im ersten Halbjahr 2020 auch die absoluten Zahlen der Leasing- und Finanzierungsverträge sowie der Versicherungsverträge in den drei nordamerikanischen Märkten zurück. Der Anteil an Leasing- und Finanzierungsverträgen in der ersten Jahreshälfte 2020 lag in den USA hingegen auf Vorjahresniveau, auf dem kanadischen Markt konnte er sogar gesteigert werden. In Mexiko war der Anteil der Leasing- und Finanzierungsverträge aufgrund des fehlenden Flottengeschäfts rückläufig.

Auf den Märkten der Region Südamerika wirkte sich insbesondere im zweiten Quartal 2020 die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus negativ auf die Nachfrage nach Fahrzeugen und automobilbezogenen Finanzdienstleistungen aus. In Brasilien und Argentinien gingen die Vertragszahlen im Berichtszeitraum sehr stark zurück, die Penetrationsraten der Hersteller – der Anteil der geleasteten und finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen – konnten jedoch gesteigert werden.

In China konnte sich der Pkw-Markt Anfang des zweiten Quartals 2020 von der Covid-19-Pandemie erholen. Die Lockerungen der Beschränkungen führten auch zu steigenden Vertragsabschlüssen bei automobilbezogenen Finanzdienstleistungen, die jedoch nicht im gleichen Maße stiegen wie die Fahrzeugnachfrage. Im Berichtszeitraum war sowohl die Pkw-Nachfrage als auch die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen schwächer als ein Jahr zuvor. In Japan war im ersten Halbjahr 2020 eine schwächere Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungsprodukten zu verzeichnen. Auch in Indien war die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aufgrund eines anhaltend schwachen Bankenmarktes und des sich ausbreitenden SARS-CoV-2-Virus rückläufig.

Auch im Nutzfahrzeugbereich führte die Covid-19-Pandemie im Berichtszeitraum zu erheblichen Rückgängen bei der Fahrzeugnachfrage. In der Folge waren in Europa und Brasilien gesunkene Leasing- und Finanzierungsverträge zu verzeichnen, jedoch bei zugleich steigenden Penetrationsraten der Finanzprodukte.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Von Januar bis Juni 2020 ist die weltweite Pkw-Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Covid-19-Pandemie stark zurückgegangen (-28,1%). Von dem Einbruch waren alle Regionen betroffen. Überdurchschnittliche Einbußen verzeichneten dabei die Gesamtmärkte Westeuropa und Südamerika. In Asien-Pazifik, Nordamerika, Zentral- und Osteuropa sowie Nahost und Afrika fiel der Rückgang im Vergleich dazu geringer aus.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis Juni 2020 ebenfalls stark unter dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa verfehlte die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum das Vorjahresniveau drastisch. Die negativen Auswirkungen durch die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 waren bereits ab dem letzten Drittel des ersten Quartals spürbar. In allen großen Einzelmärkten entwickelten sich die Neuzulassungen mit ähnlichen Ausprägungen rückläufig, wobei sich die Rückgänge im Verlauf des zweiten Quartals überwiegend abschwächten. Die Pkw-Märkte in Großbritannien, Italien, und Spanien büßten innerhalb der ersten sechs Monate 2020 rund die Hälfte ihres Volumens ein.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen fiel in Westeuropa sehr stark unter den Wert des Vorjahres.

In Deutschland verfehlten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2020 das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums. Verstärkt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen und Verbote ging die Nachfrage hier um mehr als ein Drittel zurück.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtszeitraum erheblich unter dem Niveau der Vergleichsperiode 2019.

In der Region Zentral- und Osteuropa lagen die Pkw-Verkäufe im Berichtszeitraum erheblich unter dem Vorjahresniveau. Dabei entwickelte sich die Nachfrage im bisherigen Jahresverlauf in den einzelnen Märkten unterschiedlich. Während in den zentral-europäischen EU-Ländern seit Jahresbeginn Rückgänge registriert wurden, zeigte sich der russische Pkw-Markt im ersten Quartal noch vergleichsweise stabil. Er verfehlte erst ab der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums im Zuge der zunehmenden Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 den Wert des Vorjahreszeitraums erheblich.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa ging gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres stark zurück. Dabei fiel in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge in den Monaten Januar bis Juni 2020 erheblich unter den Vorjahreswert.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2020 lag das Pkw-Marktvolumen in der Türkei um knapp ein Drittel über dem sehr geringen Vorjahresniveau. Begünstigt wurde der Nachfragezuwachs von Nachholeffekten in den ersten drei Monaten dieses Jahres, während im Verlauf des zweiten Quartals die Nachfrage zeitweise zurückging. In Südafrika blieb die Zahl der Pkw-Verkäufe krisenbedingt sehr stark unter dem bereits schwachen Wert des Vorjahres.

Auch in der Region Nordamerika gingen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert erheblich zurück, wobei sich die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Verlauf des zweiten Quartals verstärkten. Das Marktvolumen in den USA blieb dabei erheblich unter dem Vorjahresniveau. Von dem Rückgang waren neben dem Pkw-Segment auch die leichten Nutzfahrzeuge wie SUV- und Pickup-Modelle betroffen. Auf dem kanadischen Automobilmarkt beschleunigte die Covid-19-Pandemie den in 2018 begonnenen rückläufigen Trend sehr stark. In Mexiko fiel die Zahl der verkauften Fahrzeuge ebenfalls sehr stark unter den vergleichbaren Vorjahreswert.

Auf den Märkten der Region Südamerika war das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den ersten sechs Monaten 2020 drastisch rückläufig. Hier zeigten sich – neben Westeuropa – die prozentual stärksten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Automobilmärkte. In Brasilien wurde die Erholung der Automobilnachfrage unterbrochen: Die Zahl der Neuzulassungen lag sehr stark unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Auf dem argentinischen Markt wirkte sich, neben der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation seit Mitte 2018, die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 negativ auf die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus. Im ersten Halbjahr 2020 reduzierten sich auch dort die Verkaufszahlen sehr stark.

In der Region Asien-Pazifik belasteten die Auswirkungen aus der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ebenfalls das erste Halbjahr 2020. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen lag im Berichtszeitraum um rund ein Viertel unter dem Vorjahresniveau. Das war vor allem auf die Entwicklung des chinesischen Pkw-Marktes zurückzuführen, der das Nachfragevolumen des Vorjahres aufgrund der Covid-19-Pandemie erheblich verfehlte. Nach den drastischen Verlusten in den ersten drei Monaten des Jahres zeigten sich im Verlauf des zweiten Quartals dagegen klare Erholungstendenzen des Gesamtmarktes. Auf dem indischen Pkw-Markt gingen die Verkäufe im Zeitraum Januar bis Juni 2020 gegenüber dem Vorjahr drastisch zurück. In Japan wurden in den ersten sechs Monaten 2020 erheblich weniger Fahrzeuge nachgefragt als im Vorjahr, was neben der Covid-19-Pandemie auch auf die erfolgte Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Oktober 2019 zurückzuführen war.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik sank im Vergleich zum Vorjahr stark. In China, dem dominierenden Markt der Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahres um rund ein Viertel unterschritten. In Indien lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge drastisch unter, in Thailand erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag in der Berichtsperiode auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten bedingt durch die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 sehr stark unter dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Nachfrage in den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber inklusive Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag im ersten Halbjahr 2020 drastisch unter dem Niveau von 2019. Der bereits erwartete Marktrückgang wurde durch die Covid-19-Pandemie insbesondere im zweiten Quartal 2020 verstärkt. Der russische Markt zeigte einen deutlichen Rückgang. Die Türkei verzeichnete einen Anstieg der Neuzulassungen um mehr als 40%, im Vergleich zu einem allerdings sehr niedrigen Vorjahresniveau. Dagegen entwickelte sich der südafrikanische Markt mit ähnlicher Rate rückläufig.

In Brasilien, dem größten Markt der Region Südamerika, lag die Lkw-Nachfrage pandemiebedingt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Auch die Bus-Märkte wurden durch die Covid-19-Pandemie sehr stark beeinflusst. Die Nachfrage nach Bussen lag im ersten Halbjahr 2020 in den EU27+3 sehr stark unter dem Niveau des Vorjahres, insbesondere der Reisebusmarkt kam nahezu zum Erliegen. Die Nachfrage in Brasilien und Mexiko lag drastisch unter Vorjahr.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2020 verlief insgesamt positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 43,1% auf 528 (369) Mio.€ deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreszeitraum Tochtergesellschaften nicht beziehungsweise nur zeitanteilig im Ergebnis enthalten waren.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 994 Mio.€ (-4,7%) leicht unter Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Leasinggeschäften stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,5% auf 953 (855) Mio.€.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 665 Mio.€ (+4,2%) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 238 (94) Mio.€ deutlich über den Wert des Vorjahres.

Unter dem Niveau des Vorjahres lag der Überschuss aus Versicherungsgeschäften in Höhe von 70 Mio.€ (-11,4%).

Mit 288 (253) Mio.€ lag die Risikovorsorge über dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation (Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indien sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese haben sich im ersten Halbjahr 2020 nicht verändert.

Der Provisionsüberschuss lag mit 30 (8) Mio.€ deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 1.008 Mio.€ (+1,1%) leicht über dem Vorjahresniveau.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 132 Mio.€ (-30,9%) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, wobei sich insbesondere Effekte aus der Fremdwährungsbewertung außerhalb von Sicherungsbeziehungen negativ auswirkten.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen lag mit 23 Mio.€ unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-11,5%).

Durch das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen in Höhe von -6 (+30) Mio.€ und die übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 381 Mio.€ (+29,6%).

Mit 31,8% des Vertragsbestands waren die deutschen Gesellschaften unverändert die volumenstärksten Gesellschaften.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019.

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 98,8 Mrd.€ circa 88% der Konzernbilanzsumme.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung sank im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten um 1,9 Mrd.€ auf 18,8 Mrd.€ (-9,3%). Die Zahl der Neuverträge betrug 488 Tsd. (-8,9% gegenüber dem Wert des ersten Halbjahres 2019). Der Vertragsbestand verringerte sich auf 2.850 Tsd. (-2,2%).

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – verringerte sich das Kreditvolumen auf 4,5 Mrd.€ (-16,5%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 38,8 Mrd.€ leicht unter dem Vorjahresniveau (-3,0%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 1,0 Mrd.€ auf 23,8 Mrd.€ (+4,5%).

Im Berichtszeitraum wurden 610 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2019 überschritten (+8,0%). Zum 30. Juni 2020 befanden sich 3.477 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.510 (1.593¹) Tsd. Leasingfahrzeugen leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG betrug 112,4 (112,4) Mrd.€.

Zum 30. Juni 2020 befanden sich 8.573 (8.539) Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.426 Tsd. Verträgen lag über dem Niveau des ersten Halbjahres 2019 (+11,0%).

1 Vorjahreswert angepasst.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2020

in Tsd.	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Gesellschaften ¹	Konzern VW FS AG
Vertragsbestand	4.740	1.798	642	1.246	568	650	5.255	14.900
Kundenfinanzierung	-	9	85	1.206	411	215	923	2.850
davon vollkonsolidiert	-	9	85	1.206	411	215	515	2.441
Leasinggeschäft	1.489	975	147	40	10	65	751	3.477
davon vollkonsolidiert	1.489	975	147	-	2	65	533	3.210
Service/Versicherung	3.251	814	411	-	147	370	3.581	8.573
davon vollkonsolidiert	3.251	772	226	-	85	370	2.075	6.779
Vertragszugänge	817	325	116	233	96	84	855	2.525
Kundenfinanzierung	-	5	15	226	62	24	157	488
davon vollkonsolidiert	-	5	15	226	62	24	94	426
Leasinggeschäft	311	135	31	7	0	11	116	610
davon vollkonsolidiert	311	135	31	-	0	11	78	565
Service/Versicherung	506	185	71	-	33	49	583	1.426
davon vollkonsolidiert	506	175	40	-	25	49	319	1.113
in Mio. €								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	-	205	964	7.620	2.399	1.069	6.521	18.779
Händlerfinanzierung	9	4	130	859	340	355	2.824	4.522
Leasinggeschäft	18.277	14.656	1.197	-	13	416	4.198	38.757
Vermietete Vermögenswerte	15.140	2.709	1.590	-	3	102	4.248	23.792
Investitionen ²	3.762	443	247	-	-	1	944	5.397
Operatives Ergebnis	-11	220	30	77	73	67	71	528
in %								
Penetration ³	62,3	52,0	62,7	14,2	35,1	48,5	28,3	28,3
davon vollkonsolidiert	62,3	52,0	62,7	14,1	34,8	48,5	18,4	26,0

1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die Märkte Australien, Belgien, Frankreich, Indien, Italien, Irland, Japan, Korea, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechien sowie bezogen auf die Vertragszahlen und die Penetration die Märkte Argentinien, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Südafrika, Taiwan und Türkei. Ferner werden hier die Holding Volkswagen Financial Services AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in Belgien, Frankreich und den Niederlanden, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Dänemark, Deutschland und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volkswagen Versicherung AG sowie Konsolidierungseffekte berücksichtigt.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 13,4 Mrd. € (-7,2%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 15,4 Mrd. € (-1,9%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 62,7 Mrd. € (+2,9%) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 11,9 (12,0) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 112,4 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,6%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 bringt massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich. Insbesondere sind die Folgen für die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Wirtschaft insgesamt weiterhin schwer einschätzbar. Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen werden. Gleichwohl geht die Volkswagen Financial Services AG von einer einsetzenden wirtschaftlichen Erholung im Verlaufe des Jahres 2020 aus.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Financial Services AG bietet die Digitalisierung des Geschäfts. Ziel ist es,

zur Generierung von Effizienzsteigerungen alle wesentlichen Produkte weltweit auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle wird der Direktvertrieb gefördert und der Ausbau der Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung ermöglicht. Damit werden die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden adressiert und die Wettbewerbsposition der Volkswagen Financial Services AG gestärkt.

RISIKOBERICHT

Von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist die Volkswagen Financial Services AG stark betroffen.

Überdurchschnittliche Einbußen der Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns waren in den Märkten Westeuropas und Südamerikas zu verzeichnen. Ein vergleichsweise geringerer Rückgang vollzog sich in Nordamerika, Zentral- und Osteuropa, während in Asien-Pazifik bereits eine leichte Erholung zum Ende des Berichtszeitraums einsetzte. Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet daher, dass die absatzfördernden Finanzdienstleistungsprodukte deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen werden.

Im Berichtszeitraum ergaben sich beim Internen Kontrollsystem und beim Internen Risikomanagementsystem gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2019 keine wesentlichen Änderungen.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2020 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 10.518 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 109 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 146 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2020 bei

10.773 und somit unverändert im Vergleich zum Jahresende 2019 von 10.773 Beschäftigten.

In Deutschland sind derzeit 5.683 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 294 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2020 infolge der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 eine negative Wachstumsrate aufweisen wird. Risiken sehen wir darüber hinaus weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine deutlich rückläufige Wirtschaftsentwicklung verzeichnen werden. Gleichwohl gehen wir von einer einsetzenden wirtschaftlichen Erholung im Verlauf des Jahres 2020 aus.

Für die Entwicklung der Pkw-Märkte im Jahr 2020 haben wir aufgrund der Covid-19-Pandemie für einzelne Regionen Szenarien entwickelt, die zum Beispiel auch die aktuellen Erfahrungen aus der Entwicklung in China berücksichtigen. Die Szenarien reflektieren die zeitlich unterschiedliche geographische Ausbreitung der Covid-19-Pandemie. Insgesamt gehen wir davon aus, dass das weltweite Nachfragevolumen nach Neufahrzeugen im Jahr 2020 voraussichtlich zwischen 15 und 20% unter dem des Vorjahres liegen wird. In Westeuropa rechnen wir für 2020 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das um rund 25% unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Nach dem drastischen Rückgang zu Beginn des zweiten Quartals und der deutlichen Erholung im weiteren Verlauf haben wir unterstellt, dass es im dritten und vierten Quartal 2020 zu einer weiteren Erholung des Marktes kommt und das Vorjahresniveau in einzelnen Monaten wieder erreicht werden kann. Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa legen wir einen ähnlichen, aber stabileren Verlauf zugrunde und erwarten, dass die Zahl der Verkäufe 2020 den Vorjahreswert voraussichtlich etwas weniger stark unterschreiten wird. Auf den Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika rechnen wir für 2020 mit einem Nachfragevolumen, das 25 bis 30% unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Dabei gehen wir davon aus, dass nach dem drastischen Rückgang zu Beginn und einer leichten Erholung im weiteren Verlauf des zweiten Quartals in den verbleibenden Quartalen des Jahres 2020 nur eine Seitwärtsbewegung des Marktes zu verzeichnen sein wird. Wir erwarten, dass die Neuzulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf den südamerikanischen Märkten 2020 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um bis zu 40% sinken werden. Nach dem drastischen Rückgang im zweiten Quartal wird sich der Markt im dritten und vierten Quartal voraussichtlich nur langsam und sukzessive erholen, wobei die Werte des Vorjahres nicht wieder erreicht werden. Die Märkte für Pkw in der Region Asien-Pazifik werden 2020 voraussicht-

lich zwischen 10 und 15% unter dem Vorjahresniveau liegen. Nach dem sehr starken Rückgang im ersten und der zügigen Erholung im zweiten Quartal rechnen wir mit einer Entwicklung auf Vorjahresniveau in den verbleibenden Quartalen des Jahres 2020.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich im Jahr 2020 in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir Covid-19-bedingt für 2020 mit einer deutlich sinkenden Nachfrage.

Wir erwarten für 2020, dass die Neuzulassungen sowohl von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t als auch von Bussen auf den relevanten Märkten des Bereichs Nutzfahrzeuge massiv unter denen von 2019 liegen.

Automobilbezogene Finanzdienstleistungen werden nach unserer Einschätzung auch im Jahr 2020 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben.

Eine Prognose des Zinsänderungsrisikos auf Gruppenebene kann aufgrund der Einbeziehung verschiedener Zinsräume nur bedingt getroffen werden.

In den meisten Zinsräumen geht das Unternehmen von einer stabilen bis rückläufigen Zinsentwicklung aus.

Dabei wird das Zinsänderungsrisiko laufend überwacht. Potenzielle Zinsänderungen werden mit Blick auf die Ergebniswirkung bei Bedarf simuliert.

Die Prognosen der Volkswagen Financial Services AG basieren auf der Annahme, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wir sind davon ausgegangen, dass Risiken durch protektionistische Tendenzen, Turbulenzen an den Finanzmärkten und strukturelle Defizite in einzelnen Ländern entstehen werden. Darüber hinaus werden die Wachstumsaussichten durch anhaltende geopolitische Spannungen und Konflikte negativ beeinflusst. Wir haben erwartet, dass die Dynamik sowohl in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern ähnlich sein wird wie 2019.

Seit der Covid-19-Pandemie wurden oder werden alle Annahmen unter Berücksichtigung der staatlichen Konjunkturprogramme und gesetzlichen Stundungsregelungen überarbeitet. Generell erwarten wir durch eine Zunahme der Arbeitslosigkeit und Insolvenzen steigende Risikokosten, Liquiditätsgengpässe der Händler und Rückgänge der Verkäufe. Aufgrund der Vergrößerung von Fahrzeugbeständen könnten Tendenzen zu sinkenden Restwerten die Risikokosten erneut erhöhen.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet für das Geschäftsjahr 2020 negative Auswirkungen auf das Operative Ergebnis, das merklich unter Vorjahr liegen wird.

Unter Berücksichtigung der unterjährig in 2019 erfolgten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung wird im Vorjahresvergleich ein Anstieg der Vertragszugänge sowie der Penetration prognostiziert. Es wird damit gerechnet, dass sich der Vertragsbestand sowie das Geschäftsvolumen auf Niveau des Vorjahres bewegen.

Auf Grund der prognostizierten Ergebnis- und Geschäftsentwicklung wird für 2020 eine Verschlechterung des Return on Equity sowie der Cost Income Ratio gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere

Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro oder bei Abweichungen der tatsächlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung
des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren		994	1.043	-4,7
Erträge aus Leasinggeschäften		8.040	5.541	45,1
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-7.086	-4.686	51,2
Überschuss aus Leasinggeschäften		953	855	11,5
Zinsaufwendungen		-665	-638	4,2
Erträge aus Serviceverträgen		994	794	25,2
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-756	-700	8,0
Überschuss aus Serviceverträgen		238	94	X
Erträge aus Versicherungsgeschäften		177	159	11,3
Aufwendungen aus Versicherungsgeschäften		-107	-80	33,8
Überschuss aus Versicherungsgeschäften		70	79	-11,4
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken		-288	-253	13,8
Provisionserträge		249	206	20,9
Provisionsaufwendungen		-219	-199	10,1
Provisionsüberschuss		30	8	X
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen		-10	10	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten		81	-24	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1	-1.008	-997	1,1
Sonstige betriebliche Erträge		722	377	91,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-590	-186	X
Sonstiges betriebliches Ergebnis		132	191	-30,9
Operatives Ergebnis		528	369	43,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		23	26	-11,5
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		-6	30	X
Sonstiges Finanzergebnis		-3	-6	-50,0
Ergebnis vor Steuern		542	418	29,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-162	-125	29,6
Ergebnis nach Steuern		381	294	29,6
Minderheitenanteile am Jahresergebnis		0	0	-
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		381	294	29,6
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		-254	-67	X

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Ergebnis nach Steuern	381	294
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-6	-99
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	1	30
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-5	-70
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren (Eigenkapitalinstrumente) nach Steuern	-	-
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-5	-69
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-578	-16
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-578	-16
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-578	-16
Sicherungsgeschäfte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)	91	-18
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)	-102	10
Cash-flow-Hedges (OCI I) vor Steuern	-11	-8
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI I)	2	1
Cash-flow-Hedges (OCI I) nach Steuern	-9	-6
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)	0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)	0	-
Cash-flow-Hedges (OCI II) vor Steuern	0	0
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI II)	0	0
Cash-flow-Hedges (OCI II) nach Steuern	0	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Forderungen und Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente)		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-1	5
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Forderungen und Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente) vor Steuern	0	6
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Forderungen und Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente)	0	-2
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Forderungen und Wertpapieren (Fremdkapitalinstrumente) nach Steuern	0	4
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-36	5
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-623	-13
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-631	-112
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	3	29
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-628	-83
Gesamtergebnis	-247	211
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis	0	0
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis	-247	211

Bilanz des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		48	106	-54,7
Forderungen an Kreditinstitute		5.633	2.477	X
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		18.779	20.712	-9,3
Händlerfinanzierung		4.522	5.413	-16,5
Leasinggeschäft		38.757	39.951	-3,0
sonstigen Forderungen		12.938	13.119	-1,4
Forderungen an Kunden gesamt		74.996	79.195	-5,3
Derivative Finanzinstrumente		937	736	27,3
Wertpapiere		298	305	-2,3
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		712	737	-3,4
Übrige Finanzanlagen		613	591	3,7
Immaterielle Vermögenswerte	2	83	91	-8,8
Sachanlagen	2	508	498	2,0
Vermietete Vermögenswerte	2	23.792	22.776	4,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		16	17	-5,9
Aktive latente Steuern		1.396	1.513	-7,7
Ertragsteueransprüche		180	125	44,0
Sonstige Aktiva		3.192	3.276	-2,6
Gesamt		112.405	112.444	0,0

Mio. €	Anhang	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.424	14.472	-7,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		15.439	15.740	-1,9
Verbrieftete Verbindlichkeiten		62.718	60.943	2,9
Derivative Finanzinstrumente		387	427	-9,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		513	505	1,6
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen		882	940	-6,2
Passive latente Steuern		648	655	-1,1
Ertragsteuerverpflichtungen		320	373	-14,2
Sonstige Passiva		1.479	1.413	4,7
Nachrangkapital		4.670	4.947	-5,6
Eigenkapital		11.926	12.029	-0,9
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		3.216	3.216	-
Gewinnrücklagen		9.747	9.228	5,6
Übrige Rücklagen		-1.481	-859	72,4
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		2	2	-
Gesamt		112.405	112.444	0,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	ÜBRIGE RÜCKLAGEN					Summe Eigenkapital
					Sicherungsgeschäfte					
					Cash-flow- Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigen- und Fremd- kapital- instrumente	At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	
Stand am 01.01.2019	441	1.600	6.812	-759	3	-	1	-84	2	8.016
Ergebnis nach Steuern	-	-	294	-	-	-	-	-	0	294
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-70	-16	-6	0	4	5	0	-83
Gesamtergebnis	-	-	224	-16	-6	0	4	5	0	211
Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG	-	348	2.062	-48	0	0	-	-	-	2.361
Kapitalerhöhungen	-	1.000	-	-	-	-	-	-	-	1.000
Ausschüttung Bilanzgewinn	-	-	-1.000	-	-	-	-	-	-	-1.000
Übrige Veränderungen ¹	-	-	67	-	-	-	-	-	-	67
Stand am 30.06.2019	441	2.947	8.165	-823	-4	0	5	-79	2	10.654
Stand am 01.01.2020	441	3.216	9.228	-772	-5	0	1	-82	2	12.029
Ergebnis nach Steuern	-	-	381	-	-	-	-	-	0	381
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-5	-577	-9	0	0	-36	0	-628
Gesamtergebnis	-	-	376	-577	-9	0	0	-36	0	-247
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ²	-	-	144	-	-	-	-	-	-	144
Stand am 30.06.2020	441	3.216	9.747	-1.350	-13	0	1	-119	2	11.926

1 Enthält den der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil

2 Enthält den der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil, Effekte aus der Vollkonsolidierung Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat, und Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, sowie den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des irischen Geschäftsportfolios

Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Ergebnis vor Steuern¹	542	418
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	2.343	1.631
Veränderung der Rückstellungen	-9	95
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	261	-27
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.210	-1.024
Sonstige Anpassungen	0	3
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-3.253	-2.940
Veränderung der Forderungen an Kunden	2.275	-899
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-3.501	-2.968
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	24	28
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-271	190
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-115	-3.185
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	3.090	7.937
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	19	-11
Erhaltene Zinsen	1.874	1.657
Erhaltene Dividenden	1	5
Gezahlte Zinsen	-666	-638
Ertragsteuerzahlungen	-208	-314
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.196	-42
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-1.380	-32
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	5	5
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-26	-23
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-5	-14
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.405	-64
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	1.000
Ausschüttung an die Volkswagen AG	-	-1.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	268	149
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-99	-42
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ²	-13	-9
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	156	98
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	106	54
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.196	-42
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-1.405	-64
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	156	98
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-5	4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	48	50

- 1 Für die Darstellung des Cash-flows aus laufender Geschäftstätigkeit wird nunmehr das Periodenergebnis vor Steuern verwendet. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.
2 Separate Darstellung der Auszahlungen von Leasingnehmern zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (6) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30. Juni 2020

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio.€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 1,1% (31.12.2019: 1,1%) verwendet.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2019 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2019 veröffentlicht.

Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Der Konzernabschluss 2019 ist im Internet unter www.vwfs.com/gbvwsag19 abrufbar.

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind die Annahmen und Schätzungen Unsicherheiten ausgesetzt. Insbesondere die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) führt aufgrund der massiven Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens sowie der zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich einschätzbaren Folgen für die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Wirtschaft insgesamt zu erhöhten Unsicherheiten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht sowie im Chancen- und Risikobericht des Zwischenlageberichts.

Hinsichtlich der Werthaltigkeit von Vermieteten Vermögenswerten, die insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit abhängen, erfolgt weiterhin eine sehr enge Überwachung der Entwicklung der Restwerte. Eine angemessene Vorsorge für unser bestehendes Portfolio erfolgt weiterhin auf der Grundlage einer regelmäßigen Portfolio-Bewertung und monatlicher Überprüfungen. Gezielte Maßnahmen in Abstimmung mit den Konzernmarken leisten ihren Beitrag zur Stabilität der Restwerte.

In Betrachtung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten wirken gezielte Maßnahmen wie beispielsweise Stundung von Zahlungen sowie Unterstützung der Handelsorganisation gemeinsam mit den Konzernmarken einer sich insgesamt leicht verschlechterten Kreditrisikosituation teilweise entgegen.

Im Rahmen der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten sowie der Werthaltigkeit von als wesentlich eingestuften Gemeinschaftsunternehmen wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 Überprüfungen der letztjährigen Impairmenttests durchgeführt. Da der VW FS AG Konzern bei der Pandemie derzeit von einem vorübergehenden Ereignis ausgeht, durch das die langfristige Entwicklung des Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird, wurden für die Überprüfungen die Planjahre 2020 und 2021 an aktuelle Erwartungen angepasst. Des Weiteren wurden die Kapitalkostensätze auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 aktualisiert sowie einzelne Bewertungsparameter angepasst. Insgesamt haben sich aus den Überprüfungen keine zusätzlichen außerplanmäßigen Wertminderungen für die genannten Vermögenswerte ergeben.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die nachfolgenden bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden im Berichtszeitraum vollkonsolidiert:

- > Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin
- > Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat
- > Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau

Zum 31. März 2020 wurde von der Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, das irische Geschäftsportfolio (Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3) der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Irland, Dublin, zu einem Kaufpreis von 1.328 Mio. € erworben. Es beinhaltet im Wesentlichen das Finanzierungsleasing- und Händlerfinanzierungsgeschäft. Da es sich um Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“). Der Unterschiedsbetrag der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Kaufpreis betrug 89 Mio. € und wurde im Eigenkapital erfasst.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Zugangszeitpunkt
Forderungen an Kunden aus	1.244
Händlerfinanzierung	185
Leasinggeschäft	1.039
sonstigen Forderungen	20
Sonstige Vermögenswerte	3
Summe Vermögenswerte	1.247
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6
Ertragsteuerverpflichtungen	2
Summe Schulden	8
Nettovermögen	1.239

Im Rahmen einer internen Umstrukturierung des Leasinggeschäfts in Polen wurde das gesamte Portfolio der Filiale in Warschau der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, im Mai 2020 abgespalten und in die Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig, eingebracht. Anschließend wurde die Volkswagen Leasing Polen GmbH auf die Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, verschmolzen.

Im Juni 2020 hat die VW FS AG 100% der Anteile am Start-up Voya GmbH, Hamburg, von einem Investorenkonsortium erworben. Voya ist einer der führenden Anbieter von modernem Dienstreisemanagement. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Gesellschaft nicht vollkonsolidiert.

Im Februar 2020 hat die VW FS AG 26% der Anteile an der Glinicke Leasing GmbH, Kassel, erworben. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Digital Mobility Leasing GmbH umbenannt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die 26-prozentige Beteiligung an dieser assoziierten Gesellschaft nicht At-equity einbezogen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Personalaufwand	-452	-401
Sachaufwendungen	-539	-550
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-19	-17
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-38	-30
Sonstige Steuern	-4	-3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	45	5
Gesamt	-1.008	-997

2. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2020	Zugänge/Änderung Konsolidierungskreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2020
Immaterielle Vermögenswerte	91	10	-7	10	83
Sachanlagen	498	53	-15	28	508
Vermietete Vermögenswerte	22.776	7.722	-4.487	2.219	23.792

3. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva										
Barreserve	48	106	–	–	48	106	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	5.633	2.477	12	34	5.621	2.443	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	74.996	79.195	295	310	35.929	38.921	–	–	38.771	39.965
Derivative Finanzinstrumente	937	736	121	125	–	–	816	611	–	–
Wertpapiere	298	305	298	305	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts-unternehmen	712	737	–	–	–	–	–	–	712	737
Übrige Finanzanlagen	613	591	2	2	–	–	–	–	611	588
Ertragsteueransprüche	180	125	–	–	22	20	–	–	159	105
Sonstige Aktiva	3.192	3.276	–	–	839	963	–	–	2.353	2.313
Gesamt	86.609	87.548	728	776	42.459	42.453	816	611	42.606	43.708
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.424	14.472	–	–	13.424	14.472	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.439	15.740	–	–	13.735	14.367	–	–	1.704	1.373
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.718	60.943	–	–	62.718	60.943	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	387	427	218	313	–	–	169	114	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen	320	373	–	–	54	60	–	–	266	314
Sonstige Passiva	1.479	1.413	–	–	109	98	–	–	1.370	1.315
Nachrangkapital	4.670	4.947	–	–	4.670	4.947	–	–	–	–
Gesamt	98.436	98.315	218	313	94.709	94.887	169	114	3.340	3.002

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Values-Hedges designiert und unterliegen somit Fair-Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse "Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 1.281 Mio. € (Vorjahr: 1.266 Mio. €).

4. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2019.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z. B. Wertpapiere, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen zum Beispiel Derivate.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die Fair Values von Forderungen an Kreditinstitute sowie von Forderungen an Kunden werden der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter berücksichtigt werden. Des Weiteren wird in der Stufe 3 eine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligung berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden.

Darüber hinaus werden in der Stufe 3 die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten aus Risiken vorzeitiger Kündigung berichtet. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sowie der derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen in die dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	–	12	34
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	295	310
Derivative Finanzinstrumente	–	–	121	125	–	–
Wertpapiere	226	305	72	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	2	2
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	816	611	–	–
Gesamt	226	305	1.008	736	309	346
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	72	145	146	168
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	169	114	–	–
Gesamt	–	–	241	259	146	168

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Beteiligungen in der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Stand am 01.01.	346	363
Währungsänderungen	-7	0
Änderung Konsolidierungskreis	-	-
Bestandsveränderungen	-31	1
Erfolgswirksame Bewertungen	0	2
Erfolgsneutrale Bewertungen	-	-
Stand am 30.06.	309	366

Die erfolgswirksamen Bewertungen der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kreditinstitute sowie auf Forderungen an Kunden.

Die für den Fair Value der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert.

Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 30. Juni 2020 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 30. Juni 2020 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher ausgefallen.

Die für den Fair Value der Beteiligung maßgeblichen Risikovariablen sind die Wachstumsrate innerhalb der Unternehmensplanung sowie die Eigenkapitalkostensätze. Bei einer Änderung der Ertragslage, in der die maßgeblichen Risikovariablen berücksichtigt wurden, der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligung um 10% ergäbe sich keine wesentliche Veränderung im Eigenkapital.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente aus Risiken vorzeitiger Kündigung basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Stand am 01.01.	168	-
Währungsänderungen	-12	-8
Änderung Konsolidierungskreis	-	168
Bestandsveränderungen	-	-
Erfolgswirksame Bewertungen	-10	10
Erfolgsneutrale Bewertungen	-	-
Stand am 30.06.	146	170

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von -10 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das Ergebnis entfiel vollständig auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Risiken aus vorzeitiger Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der VW FS AG getragen.

Für den Fair Value der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 96 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 120 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €) niedriger ausgefallen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente gezeigt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	12	34	12	34	-	-
Forderungen an Kunden	295	310	295	310	-	-
Derivative Finanzinstrumente	121	125	121	125	-	-
Wertpapiere	298	305	298	305	-	-
Übrige Finanzanlagen	2	2	2	2	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	48	106	48	106	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	5.623	2.445	5.621	2.443	2	2
Forderungen an Kunden	36.138	39.034	35.929	38.921	209	113
Ertragsteueransprüche	22	20	22	20	-	-
Sonstige Aktiva	839	963	839	963	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen in keiner Bewertungskategorie zugeordnet	816	611	816	611	-	-
Leasingforderungen	39.268	40.973	38.757	39.951	511	1.021
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	218	313	218	313	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.401	14.421	13.424	14.472	-23	-51
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.676	14.384	13.735	14.367	-59	18
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.709	61.027	62.718	60.943	-9	83
Ertragsteuerverpflichtungen	54	60	54	60	-	-
Sonstige Passiva	109	98	109	98	0	0
Nachrangkapital	3.890	4.435	4.670	4.947	-779	-512
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	169	114	169	114	-	-

Der Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen hat aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes nur einen unwesentlichen Wert. Auch bei den Finanzgarantien ergibt sich kein wesentlicher Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value.

Segmentberichterstattung

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im VW FS AG Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung folgt der geografischen Aufteilung auf Marktbasis. Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften werden den jeweiligen Märkten zugeordnet, in welchen sie ihren Sitz haben. Die geografischen Märkte Deutschland, Großbritannien, Schweden, China, Brasilien sowie Mexiko stellen die berichtspflichtigen Segmente gemäß IFRS 8 dar. Es findet eine Zusammenfassung von Tochtergesellschaften im VW FS AG Konzern innerhalb dieser Segmente statt. Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet der Markt Deutschland Gesellschaften in Deutschland sowie Österreich. Alle weiteren Gesellschaften, welche geografischen Märkten zuordenbar sind, werden als Sonstige Segmente zusammengefasst.

Gesellschaften, welche keinem geografischen Markt zugeordnet sind, werden in der Überleitung erfasst. Selbige beinhaltet die Holding VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG. In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet. In der Überleitung werden zusätzlich Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten als auch Effekte aus der Vorsorge für Länderrisiken berücksichtigt.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2019:

Mio. €	01.01. – 30.06.2019							Überleitung	Konzern
	Deutschland	China	Groß-britannien	Mexiko	Brasilien	Sonstige Segmente	Summe Segmente		
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	4	361	2	147	256	232	1.002	41	1.043
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	4.025	–	643	143	7	657	5.474	67	5.541
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	38	–	15	–	0	13	66	–	66
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–3.626	–	–379	–85	–3	–531	–4.623	–63	–4.686
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–91	–	–	0	0	–30	–121	0	–121
Überschuss aus Leasinggeschäften	399	–	264	58	4	126	851	4	855
Zinsaufwendungen	–68	–138	–78	–86	–112	–135	–618	–21	–638
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	612	–	35	–	1	134	782	12	794
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	159	159
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	81	–	1	28	37	48	195	12	206
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–1	–3	–1	0	–3	–10	–18	–12	–30
Operatives Ergebnis	143	97	73	54	57	83	505	–136	369

Der geografische Markt Schweden wurde erst im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 in den VW FS AG Konzern aufgenommen. Daher wird dieser nicht in der Vorjahrestabelle berichtet.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2020:

Mio. €	01.01. – 30.06.2020									
	Deutsch-land	China	Groß-britannien	Schweden	Mexiko	Brasilien	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	6	394	4	15	112	220	233	984	11	994
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	4.391	–	1.103	1.326	107	4	1.035	7.966	73	8.040
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	12	–	0	0	0	0	18	32	0	32
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	1	1	–1	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–4.188	–	–626	–1.276	–59	–2	–880	–7.031	–55	–7.086
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–210	–	–23	0	–1	0	–56	–289	0	–289
Überschuss aus Leasinggeschäften	203	–	477	50	48	1	156	936	17	953
Zinsaufwendungen	–96	–133	–154	–10	–65	–81	–131	–670	5	–665
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	702	–	62	–	–	0	218	983	11	994
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	177	177
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	64	–	3	2	24	29	104	227	22	249
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–1	–5	–2	0	0	–2	–15	–25	–13	–38
Operatives Ergebnis	–11	79	220	31	67	73	129	589	–61	528

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Kredit- und Leasinggeschäft) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 30.06.2019				
	Deutschland	China	Großbritannien	Mexiko	Brasilien
Langfristige Vermögenswerte	12.267	24	3.099	45	269
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	3.114	–	345	2	0

Mio. €	01.01. – 30.06.2020					
	Deutschland	China	Großbritannien	Schweden	Mexiko	Brasilien
Langfristige Vermögenswerte	13.300	23	2.776	1.278	34	200
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	3.762	–	443	247	1	–

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Segmentumsätze	10.159	7.453
Sonstige Gesellschaften	287	213
Konsolidierung	–169	–82
Konzernumsätze	10.277	7.585
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	589	505
Sonstige Gesellschaften	–46	–116
Ergebnisbeitrag intern einbezogener Unternehmen	–21	–12
Konsolidierung	6	–9
Operatives Ergebnis	528	369
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	23	26
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	–6	30
Sonstiges Finanzergebnis	–3	–6
Ergebnis vor Steuern	542	418

Sonstige Erläuterungen

6. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 275 Mio.€ (31.12.2019: 374 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen. Nach einer Analyse der einzelnen in den Eventualverbindlichkeiten berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf der Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 268 Mio.€ (31.12.2019: 419 Mio.€).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2020	2021 – 2024	ab 2025	31.12.2019
Bestellobligo für				
Sachanlagen	10	–	–	10
Immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	2
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	369	–	–	369
Miet- und Leasingverträgen	6	1	1	8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	48	1	–	49

Mio.€	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	bis 30.06.2021	01.07.2021 – 30.06.2025	ab 01.07.2025	30.06.2020
Bestellobligo für				
Sachanlagen	4	–	–	4
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	1
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	428	–	–	428
Miet- und Leasingverträgen	13	16	1	29
Übrige finanzielle Verpflichtungen	49	0	–	49

Es wird mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen gerechnet.

8. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der VW FS AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die VW FS AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Person der VW FS AG stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der VW FS AG. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 2. Januar 2020 am 31. Dezember 2019 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der VW FS AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Spalte „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochtergesellschaften Sicherheiten zu Gunsten der VW FS AG im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

In der Spalte „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der VW FS AG beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln und die Erbringung von Dienstleistungen. Als Maßstab für diese Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich marktübliche Konditionen, z. B. im Rahmen von Kostenaufschlagsverfahren für die Erbringung von Dienstleistungen, angewendet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

Mio. €	ZINSERTRÄGE		ZINSAUFWENDUNGEN		ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		ERHALTENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR		1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Aufsichtsrat	-	-	-	-	0	-	-	-
Vorstand	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkswagen AG	1	1	-12	-8	621	405	3.604	4.734
Porsche SE	-	-	-	-	0	0	-	-
Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen ¹	36	45	-89	-67	1.609	1.053	4.834	1.689
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1	3	-1	-1	11	52	26	31
Gemeinschaftsunternehmen	29	51	-	-	210	210	234	216
Assoziierte Unternehmen ¹	-	-	-	-	0	1	-	-

1 Separate Darstellung der assoziierten Unternehmen. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

Mio. €	WERT- BERICHTIGUNGEN AUF							
	FORDERUNGEN GEGEN		WERTGEMINDERTE FORDERUNGEN		DAVON ZUFÜHRUNG LAUFENDES JAHR		VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Aufsichtsrat	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorstand	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkswagen AG	3.422	3.241	-	-	-	-	8.525	8.523
Porsche SE	0	0	-	-	-	-	-	-
Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	8.226	6.409	-	-	-	-	10.348	10.685
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	194	226	-	-	-	-	218	193
Gemeinschaftsunternehmen	6.007	6.054	-	-	-	-	237	170
Assoziierte Unternehmen ¹	-	-	-	-	-	-	-	-

1 Separate Darstellung der assoziierten Unternehmen.

In der Zeile „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die entsprechenden Personenkreise der VW FS AG sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die VW FS AG hat im ersten Halbjahr 2020 keine Kapitaleinlagen von der Volkswagen AG erhalten (Vorjahr: 1.348 Mio. €). Ferner haben die VW FS AG sowie ihre Tochtergesellschaften Kapitaleinlagen in Höhe von 88 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) bei nahestehenden Personen erbracht.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VW FS AG sind Mitglieder in Vorständen und Aufsichtsräten von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die VW FS AG zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im ersten Halbjahr 2020 sind an nahestehende Personen im Rahmen der Händlerfinanzierung bankübliche kurzfristige Kredite in Höhe von durchschnittlich 170 Mio. € (31.12.2019: 138 Mio. €) gewährt worden.

9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Alexander Seitz wurde mit Wirkung zum 1. März 2020 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen. Herr Hans-Joachim Rothenpieler hat sein Aufsichtsratsmandat zum 29. Februar 2020 niedergelegt.

Frau Christiane Hesse legt mit Wirkung zum 31. Juli 2020 ihr Vorstandsmandat nieder. Frau Dr. Alexandra Baum-Ceisig wird als Nachfolgerin von Christiane Hesse mit Wirkung zum 1. August 2020 zum Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG bestellt.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2020 ergaben sich bis zum 24. Juli 2020 keine nennenswerten Ereignisse.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, den 24. Juli 2020

Volkswagen Financial Services AG
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist unter <http://www.vwfs.com/hyfr20> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com